

Kleingärtnerverein Hohe Tonkoppel e.V.

Eingetragener Verein seit 1953, als gemeinnütziger Verein anerkannt seit 1987.
Vereinszweck ist die aktive Pflege des Kleingartenwesens
durch die Bewirtschaftung der Gärten auf der Hohen Tonkoppel

Vereinsgelände

in der Südlichen Leineaue gelegen,
Lage der Landzunge zwischen 7 Meter Teich und Döhrener Teich,
97 Gärten mit einer Gesamtfläche ca. 7 ha,
Gelände ist von privaten Eigentümern gepachtet (ehem. Willmer's Erben).

Organisation

Nach der Satzung gibt es zwei Vereinsorgane, die Mitgliederversammlung und der geschäftsführende Vorstand. Erweiterter Vorstand mit den Wegewarten zusätzlich,
Der Verein ist Generalpächter, der mit seinen Mitgliedern Unterpachtverträge abschließt. Alle Unterpächter sind zugleich Vereinsmitglieder.
Verein erledigt alle mit der Bewirtschaftung des Vereinsgeländes anfallenden Aufgaben ehrenamtlich und in Eigenregie.
Die Versorgung der Gärten mit Elektrizität erfolgt über zwei Stromgemeinschaften, die vom Verein getrennt wirtschaften.

Mitgliederstruktur

130 Mitglieder, sie wohnen überwiegend in Hannover, Laatzen, Hemmingen,
Über die Hälfte wohnt im Stadtbezirk Döhren-Wülfel,
alle Berufs- und soziale Gruppen vertreten,
die Hälfte der Mitglieder über 60 Jahre,
Seit längerem Nachfrage nach preiswerten Gärten,

Aktivitäten

Weitestgehende Selbstverantwortung der Pächter bei der Bewirtschaftung ihrer Gärten unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen. Gärten werden überwiegend lebenslang bewirtschaftet und zum großen Teil schon in der dritten Generation. Wiederverpachtung nach Warteliste.
Unser Verein steht jeder Hannoveranerin, jedem Hannoveraner offen.

Der Kleingärtnerverein ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Döhrener Vereine e. V. und im Bezirksverband der Kleingärtner Hannover e.V.
Gute Zusammenarbeit mit Fischereiverein, mit dem zusammen die Uferzonen bewirtschaftet werden.

Der Kleingartenverein versteht sich zusammen mit den anderen Vereinen in der Leinemasch als fester Bestandteil des Naherholungsgebietes Südliche Leineaue. Für uns ist das Naherholungsgebiet Südliche Leineaue ein Vorbild, wie private Freizeitgestaltung und öffentliche Erholung zu einem „Gesamtkunstwerk“ verbunden werden können.

Zur Vereinsgeschichte

Das Gelände ist eine ehemalige Pferdekoppel des Landwirtes Willmer aus Döhren. In den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts ist die Weide parzelliert und als Grabeland an Einwohner aus Döhren und Hemmigen verpachtet worden. Lange Zeit kein Interesse an Zusammenschluss. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde den Pächtern Mitte der 50er Jahre gekündigt, um Kies zu gewinnen.

Die Pächter schlossen sich nun zusammen und gründeten den Kleingartenverein als Schutzgemeinschaft mit dem Ziel, die Gärten zu erhalten. Durch zwei Gerichtsverfahren konnte die Existenz der Gärten gesichert werden. Seitdem Entwicklung einer Gemeinschaft, die sich um das Gelände und das Geschehen in der Leineae herum kümmert.

Ein weiterer Impuls für die der Stärkung des Vereinsbewusstseins löste der gezielte Ausbau der Leinemasch zum Naherholungsgebiet Südliche Leineae aus. Die bis dahin nur für Eingeweihte zugängliche Masch wurde erschlossen und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Der Verein hat zusammen mit den anderen Vereinen in der Leineae aktiv an dem Konzept mitgearbeitet.

Durch die Öffnung des Vereinsgeländes hat der die aktive Unterstützung des Bezirksrates und der Arbeitsgemeinschaft der Döhrener Vereine erhalten.

Seine Fläche – und die der anderen Kleingartenvereine - wurde 1975 von der Fachplanung als Bestandteil des Naherholungsgebietes in Form von Fläche für Kleingärten im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Während die Nutzung der anderen Teilflächen der Leineae auch in Form von Bebauungsplänen weiter festgelegt wurde, kam das Verfahren vor dem Hintergrund anderer städtebaulicher Herausforderungen Ende der 80er Jahre ins Stocken und wurde bislang nicht wieder aufgenommen.

Die letzte Weiterentwicklung des Vereins stellt die Übernahme der Gärten vom privaten Verwalter in Eigenregie im Jahre 1981 dar. Ziel war es, das Vereinsgelände den geänderten Rahmenbedingungen besser auszustatten und die Infrastruktur zu verbessern. Grundlage hierfür ist ein zwischen den Eigentümern und dem Kleingartenverein geschlossener Generalpachtvertrag. Durch den Generalvertrag erlangten die Pächter Vertragssicherheit und waren bereit, sich am Ausbau der Wege und der Versorgungsnetze finanziell zu beteiligen.

Ausblick

Verein ist über die Entwicklung der Südlichen Leineae ein Teil der Zivilgesellschaft im Stadtbezirk Döhren- Wülfel geworden. Er hat sich in der Vergangenheit als tragfähiges Gerüst für die Interessensvertretung der einzelnen Gärtner bewährt.

Er ist sich bewusst, dass die Leineae ein hochwertiges Naherholungsgebiet ist, in dem es viele Interessen von verschiedenen Nutzern zu berücksichtigen gilt. Dieser

Interessenausgleich ist in den vergangenen Jahren durch die gewachsenen Ansprüche der Einwohner auf der einen Seite aber auch durch ein gestiegenes Umweltbewusstsein und die stärkere Berücksichtigung der Belange von Wasserwirtschaft und Landschafts- und Naturschutz nicht einfacher geworden. Der Verein wird sich auch in Zukunft bemühen, dieser Lage gerecht zu werden seinen Beitrag zum Gesamterfolg der Südlichen Leineaue zu leisten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.